



Gastroenterologie

Endoskopie ersetzt aufwendige Operation

Bei der Untersuchung und Behandlung des Verdauungstraktes kommt häufig die Endoskopie zum Einsatz. Der Zugang über natürliche Körperöffnungen ersetzt in vielen Fällen eine aufwendige Operation.

Das Gastroenterologiezentrum des Spitals Thun leistet zirka 9000 Untersuchungen pro Jahr. «An erster Stelle steht dabei eine patienten- und komfortorientierte sowie wertschätzende und professionelle Betreuung der Patienten», so Dr. med. Christian Ruis, Leiter der Gastroenterologie am Spital Thun. Vor diesem Hintergrund wird neben den diagnostischen Spiegelungen der Speiseröhre, des Magens und Zwölffingerdarms sowie des Dick- und Dünndarms ebenso wie bei hochkomplexen endoskopischen Eingriffen am Magen-Darm-Trakt und den Gallenwegen auf eine angst-reduzierende Atmosphäre und schmerzfreie Untersuchung Wert gelegt. Darüber hinaus profitieren Patienten, die am Gastroenterologiezentrum des Thuner Spitals behandelt wer-

den, von der engen interdisziplinären Zusammenarbeit der Fachbereiche Gastroenterologie, Chirurgie, Onkologie und Anästhesie – daraus resultiert eine auf jeden Patienten individuell abgestimmte, hochprofessionelle und ganzheitliche Vorgehensweise.

Mit der Kamera direkt in den Körper

Die gastroenterologische Endoskopie wird umgangssprachlich auch als «Spiegelung» bezeichnet. Mithilfe eines schlauchförmigen Instruments mit integrierter Kamera lassen sich Dick- und Dünndarm, Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm durch natürliche Körperöffnungen wie Mund und After ohne Schnitt untersuchen. Neben der schmerzfreien Entnahme von Gewebeproben zu diagnostischen Zwecken steht die «Therapie ohne Schnitt» im Zentrum der Behandlung.

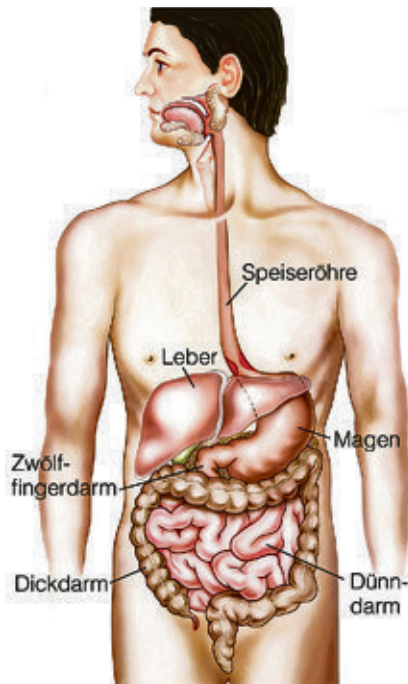
Umfassende Expertise, moderne Verfahren

Von der Behandlung eingeengter Hohlorgane über die notfallmässige Stillung von gastrointestinalen Blutungen, der

Steinentfernung aus dem Gallengangssystem, endosonographischen Punktionen oder der Refluxbehandlung und der Nachbehandlung nach viszeralchirurgischen Eingriffen, wendet das Thuner Endoskopie-Team nahezu sämtliche interventionelle Techniken an. So sind alle derzeit zugelassenen endoskopischen Resektionsverfahren etabliert. «Dadurch sind wir in der Lage, für jeden Patienten das individuell geeignetste Verfahren anzuwenden», so Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Richter, Leitender Arzt Gastroenterologie. Besonderen Stellenwert hat

Rund 9000

Patienten unterzogen sich 2019 am Spital Thun und im Medizinischen Zentrum am Bahnhof Thun einer Magen- oder Darmspiegelung.



Auch im Bahnhof Thun und im Spital Zweisimmen

Spezialisten des Gastroenterologiezentrums stehen Patienten auch ausserhalb des Spitals Thun für Sprechstunden, endoskopische Untersuchungen und Behandlungen zur Verfügung – im «Medizinischen Zentrum Thun am Bahnhof» und im Spital Zweisimmen.

stadium wie auch grössere Polypen, auffällige Befunde unter der Darmschleimhaut sicher und, besonders wichtig – anders als bei herkömmlichen Verfahren – einschliesslich der darunterliegenden Darmwand komplett entfernt werden. Dies mittels eines speziellen FTRD-Endoskop-Aufsatzes (mit Abtragungsschlinge und Rund-Clip), mit der sich die Darmwand-Muskulatur gleich

sicheren Beurteilung und weiteren Behandlung von Darmkrebs. Ein weiterer Vorteil der FTRD-Methode besteht darin, dass etwa Darm-Falten, -Biegungen oder -Ausstülpungen (Divertikel) besser zugänglich werden. Der minimal-invasive Zugang belastet Patienten deutlich weniger, verkürzt den Aufenthalt im Spital, beschleunigt die Erholung und erzielt letztlich auch bessere kosmetische Ergebnisse (keine Narbenbildung).

dabei die minimalinvasive endoskopische Behandlung von Krebserkrankungen und deren Vorstufen (auch Entfernung von Gewebewucherungen im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen) um den Patienten zusätzliche Belastungen nach Möglichkeit zu ersparen.

«Dank Endoskopie lassen sich Vorstufen von Darmkrebs zuverlässig erkennen und sicher, nachhaltig entfernen.»

FTRD, endoskopischer «Königsweg»
Dank des neuen endoskopischen Verfahrens «FTRD» (Full-Thickness-Resection-Device) können im Spital Thun sowohl kleine Krebsherde im Anfangs-

stadium wie auch grössere Polypen, auffällige Befunde unter der Darmschleimhaut sicher und, besonders wichtig – anders als bei herkömmlichen Verfahren – einschliesslich der darunterliegenden Darmwand komplett entfernt werden. Dies mittels eines speziellen FTRD-Endoskop-Aufsatzes (mit Abtragungsschlinge und Rund-Clip), mit der sich die Darmwand-Muskulatur gleich

Die Auskunftspersonen



Dr. med. Christian Ruis
Facharzt Allgemeine Innere Medizin
Facharzt Gastroenterologie
Leiter Gastroenterologiezentrum



Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Richter
Facharzt Chirurgie
Leitender Arzt Gastroenterologie

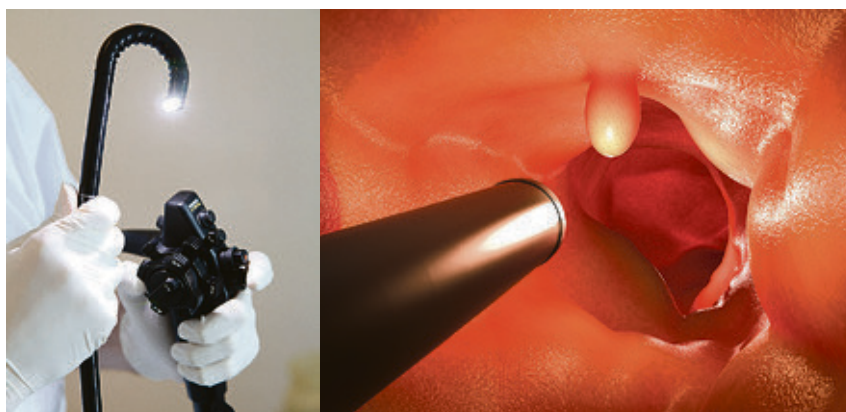
Kontakt:

Spital STS AG, Spital Thun
Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun
Tel. 058 636 26 85 (Anmeldung für Endoskopie Tel. 058 636 26 41)
sekretariat.gastroenterologie@spitalstsag.ch



Link zur Website
Gastroenterologie-
zentrum Spital Thun

Patienten können sich auch an die Spezialisten der Spitäler fmi AG wenden.



Darmkrebsvorsorge

Melden Sie sich an zur Darmkrebsvorsorge: ab dem 50. Altersjahr und bei familiärer Darmkrebs-Häufung bei Verwandten ersten und zweiten Grades auch früher. Endoskopisch untersucht wird der rund ein Meter messende Dickdarm sowie die letzten fünf bis zwanzig Zentimeter des Dünndarmes. Polypen – die mit zunehmendem Alter häufiger auftreten, meist gutartig sind doch zu Krebs entarten können – werden im Rahmen der Untersuchung abgetragen. Die Kosten der Vorsorgeuntersuchung sind für Patienten im Alter von 50 bis 69 Jahren durch die Krankenversicherung gedeckt (exklusive Franchise, Selbstbehalt).